

Fraktion bürgerforum+	20.01.2021
An: Bürgermeister H. König Ausschussvorsitzender H. Malz	ggf . Nummer
<input checked="" type="checkbox"/> Antrag gemäß § 8 Geschäftsordnung (selbstständiger Antrag) <input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag zur Tagesordnung (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung) zur Beratung im: <u>Jugendhilfeausschuss</u> / HFA / Rat (Haushaltsplanberatung) <input type="checkbox"/> Anfrage (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> Ausschussvorsitzender d. <input checked="" type="checkbox"/> SPD - Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> CDU – Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen <input type="checkbox"/> Fraktion bürgerforum+ <input type="checkbox"/> Fraktion AfD <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Piraten <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Die Linke <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion FDP <input checked="" type="checkbox"/> Fraktionslose Ratsmitglieder <input type="checkbox"/> Integrationsrat <input type="checkbox"/>

Betreff
Installierung eines Beratungsangebotes für Eltern mit sog. Schreibabys auch in Witten

Sehr geehrter Herr König, sehr geehrter Herr Malz, sehr geehrte Damen und Herren,

Beschlussvorschlag:

1. Im Verlauf des nächsten Jahres wird ein Beratungsangebot für Eltern mit sog. Schreibabys etabliert - entweder in Kooperation mit der Elternschule des Marienhospitals oder mit der Erziehungsberatungsstelle. Es sollten dazu Mittel für *mindestens* 30 Wochenstunden einer speziell ausgebildeten pädagogischen Fachkraft (Marte Meo oder Entwicklungspsychologische Beratung) bereitgestellt werden. Dazu wird geprüft, ob die Personalkosten aus den Zuschüssen des NZFH bestritten werden oder ob andere Mittel / Zuschüsse akquiriert werden können. Falls das nicht möglich ist, sollen die Mittel dafür im Haushaltsplan bereitgestellt werden. Sach- und Overheadkosten werden auch im Haushaltsplan bereit erstellt.

Begründung:

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz sind die Kommunen aufgefordert, ein abgestimmtes System von präventiven Hilfen für Kinder im Alter unter drei Jahren zu installieren. Hier ist in Witten durch die Entwicklung der frühen Hilfen schon viel erreicht worden. Aus unserer Sicht fehlt allerdings ein systematischer und steuerbarer Baustein der auf die Altersgruppe der 0 bis 3jährigen spezialisierten Beratung im Wittener System der frühen Hilfen. Effektive Prävention und Intervention muss diese Phase aber unbedingt mit im Blick haben. Betroffene Eltern brauchen deshalb auch in Witten ein wohnortnahes und niedrighschwelliges Beratungsangebot; sensibilisierte MitarbeiterInnen aus dem Gesundheitswesen und der Jugendhilfe, auch die hier tätigen Familienhebammen benötigen ausreichende Möglichkeiten, ihren KlientInnen weitergehende Hilfen zeitnah vermitteln zu können. Der Prozess des „Eltern werden“ beginnt schon in der Schwangerschaft und setzt sich nach der Geburt des Kindes fort. Die meisten werdenden Eltern sind in dieser Situation auf sich

alleine gestellt und trotz Vorbereitungskursen finden sie sich vielen Fragen und Entscheidungen gegenüber, mit denen sie nicht gerechnet haben. Immer wieder kommt es zu Überforderungssituationen vor allem dann, wenn die Mütter Belastungen wie z.B. psychische Erkrankungen, erlebte Traumatisierungen, soziale Isolation oder auch Armut mitbringen. Für die Entwicklung der Mutter-Kind-Beziehung und das Gedeihen des Babys hat das erhebliche negative Auswirkungen; hinzu kommt das erheblich erhöhte Misshandlungsrisiko für Schreibabys. Frühe Beratung kann hier intensiv und nachhaltig, im besten Sinne präventiv, helfen.

Wir halten deshalb die Implementierung eines entsprechenden Beratungsangebotes in ein regelfinanziertes und langfristig sicheres System für absolut notwendig und überfällig.¹

Mit freundlichen Grüßen

Harald Kahl
Fraktionsvorsitzender

Martina Niemann
Sachkundige Bürgerin, Jugendhilfeausschuss

¹ Bundesweit und auch in einigen Nachbarkommunen gibt es solche Angebote, die sehr hoch frequentiert werden